

## MomoPubtalk

**Fortschritt und Aufklärung**

Das Wort Fortschritt kann man nicht undifferenziert verwenden. Fortschritt ist meist positiv verstanden als Verbesserung, heute aber oft auch in verschiedenen Kontexten kritisch konnotiert (Umwelt, Fortschrittsideologie). Der Fortschritt ist vielgestaltig. Es kommt auf die Perspektive an, in der Fortschritt betrachtet wird: der einzelne Mensch – die Gesellschaft – die Menschheit.

Einerseits ist Voraussetzung für den Fortschritt eine Mentalität, die offen für Neues ist, für Veränderungen. Die meisten Menschen neigen demgegenüber zur Bewahrung des Alten, Gewohnten, Vertrauten. Das begründete stets die Skepsis gegenüber dem Fortschritt.

Andererseits – gesellschaftlicher und technischer Fortschritt, der Fortschritt der Menschheit, geschieht. Über Jahrhunderttausende langsam, im Rahmen der Evolution, seit jedenfalls ca. 10.000 bis 12.000 Jahren allerdings zunehmend rascher und in den letzten 250 Jahren exponentiell. Diesen Fortschritt kann man nicht ein- und ausschalten. Es ist eine Entwicklung in unendlich vielen Einzelschritten, Einzelentscheidungen. Erst rückblickend wird die Entwicklung erkennbar.

Die Aufklärung verlangt den unabhängigen, vorurteilsfreien Gebrauch der Vernunft. Die Aufklärung in Europa löst das Denken von den Zwängen des überlieferten christlichen Glaubens, sie trennt sich auf lange Sicht vom Gedanken an Gott. Mit ihr läuft parallel und dann auch in Wechselwirkung der wirtschaftliche und technische Fortschritt. Beides fördert den Gedanken der Freiheit und Fortschritt betrifft auch die gesellschaftlichen Verhältnisse im Sinne einer Teilhabe des selbständig denkenden Menschen als Idealbild.

In den 20er, 30er Jahren fand man sich in einer ungewohnt technisierten Welt, die im gerade vergangenen Weltkrieg alles durchdrang. Zu der Zeit standen die schon älteren Demokratien in Europa – England und Frankreich – den neueren faschistischen Staaten in Italien und Spanien, dem nationalsozialistischen Deutschland, der kommunistischen Sowjetunion gegenüber, die alle den Fortschritt für sich reklamierten. Der moderne Staat schien die Diktatur zu sein. In der Folgezeit bis in die 2000er Jahre schienen aber wieder die Demokratien den überzeugenderen modernen Weg zu gehen im Sinne des politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritts. Heute tritt China an, um zu zeigen, daß der moderne, gesellschaftlich geordnete, wirtschaftlich und politisch starke Staat eine Diktatur ist. Was hat die Aufklärung dem entgegenzusetzen?

Hinter all dem bleibt die im Zuge der Aufklärung verlassene Frage nach Gott, nicht unbedingt im christlichen Sinne, sondern im Sinne einer Chiffre (Jaspers) dafür, daß wir nicht wissen – daß wir die Antwort darauf, woher die Welt kommt, was der Sinn der Welt ist, nicht geben können. Der Fortschritt, der nach 100.000 Jahren Entwicklung des homo sapiens nun seit 250 Jahren sich beschleunigt und die Aussicht hat, noch Jahrtausende und Jahrzehntausende weiter zu wachsen, wird die damit gestellten Fragen irgendwann zu beantworten erlauben. Das wird auch den Menschen verändern. Ob die Fragenden dann noch Menschen sind, ist eine andere Frage.